

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 38.

Sonntag, den 7. Februar.

1847.

Ueber Gymnasialwesen.

Es ist in diesen Tagen ein vom Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts ausgegebenes Regulativ für Gelehrtenschulen (Leipzig bei Teubner) veröffentlicht worden, welchem das nachstehende Exposé vorausgeschickt ist. Wir theilen dasselbe im Interesse namentlich der Aeltern und Erzieher, deren Söhne Gymnasien besuchen oder besuchen wollen, in diesem Blatte mit und machen diejenigen, welche sich specieller für den Unterrichtsgang auf den Sächsischen Gymnasien interessieren, auf das erwähnte Regulativ aufmerksam.

Gründe,

aus welchen der in den Gelehrtenschulen bestehende Bildungsweg im Wesentlichen beizubehalten ist.

Der wissenschaftlich Gebildete bedarf in jeglichem Berufe nicht allein des Wissens, sondern auch des Könnens. Beides ihm thunlichst zu gewähren ist daher die Aufgabe der Gelehrtenschulen.

Das Zweite ist jedoch ungleich schwieriger als das Erste, weil Wissen mehr Gegenstand des Erlernens, Können mehr des Naturells ist.

Wie aber die natürliche Kraft des Körpers durch angestrenzte, zumal wohlgeleitete Uebung entwickelt und gestärkt, besonders Gewandtheit in deren Anwendung erworben wird, so sind auch die practischen Vermögen der Seele: Vernunft, Gemüth und Wille, höherer Entwicklung, Ausbildung und Kräftigung fähig.

Humanistisch im weitesten Sinne, d. h. die Seele des Menschen allseitig ausbildend, soll der Gymnasialunterricht sein. Deshalb muß er vor Allem erziehend sein.

Hierzu aber ist kein Unterrichtsgegenstand geeigneter als die altclassischen Sprachen, und zwar aus zwei Gründen:

1) Sie sind das geeignetste, erziehende (formale) Bildungsmittel,

2) Sie gewähren für den wissenschaftlich Gebildeten den größten materiellen Nutzen.

Zu 1. Daß Sprachstudien an sich, abgesehen von deren materiellem Nutzen, unentbehrliches humanistisches Bildungsmittel seien, hat wohl noch Niemand geleugnet. Kein Unterrichtsgegenstand ist für die Entwicklung des menschlichen Geistes so geeignet als die Sprache, mit der überhaupt das erste Erlernen des Kindes beginnt, die, indem sie den Gedanken, das innerste Wesen des Geistes, auszudrücken bestimmt ist, diesen selbst activ zur Klarheit des Bewußtseins bringt und zugleich durch Zuführung der Früchte des schärfen und tiefen Denkens Anderer den Kreis des eignen passiv bereichert.

Kein anderer schließt sich der Fassungskraft des Schülers so naturgemäß an, kein anderer ist durch unmittelbare Frucht seiner Anstrengung so belohnend und anregend, kein anderer endlich bietet eine so angemessene Stufenfolge vom Leichten zum Schwereren dar.

Sicherlich findet sich wenigstens, wenn auch andere Unterrichtszweige, z. B. Geschichte und Naturkunde, nicht minder anregend, wieder andere, z. B. Mathematik, ebenfalls zu steigender Kraftentwicklung sehr geeignet sind, die Gesamtheit jener Vorzüge bei keinem derselben in gleicher Maße vereint.

Die Frage ist daher nur noch, ob für diesen Zweck unter den Sprachen die alten den neuern vorzuziehen seien.

Die Muttersprache erscheint nun schon deshalb, weil sie dem Schüler aus dem Gebrauche zu geläufig ist, zu dieser höhern Ausbildung des Geistes weniger geeignet. Andere neuere Sprachen aber, von denen überhaupt nur die französische und die englische in Frage kommen könnten, haben weder die Kraft, Präcision und Vollendung der classischen Sprachen, noch gewähren sie gleichen Nutzen für allgemeine Geistes- und Gemüthsbildung, noch bieten sie gleiche, für Schärfung des Denkvermögens so wichtige Schwierigkeit dar.

Jede Kraft nämlich wird um so sicherer entwickelt und erhöht, je mehr sie allmählig und ohne Ueberspannung angestrengt wird. Wie nicht Auf- und Abgehen in der Stube, wohl aber Bergsteigen die Muskeln stärkt, so muß nicht am Leichtern, sondern am Schwierigsten auch die geistige Kraft des Schülers erziehend ausgebildet werden.

Gerade weil die Sprachform der Römer und Griechen der unsrigen, das antike Leben dem modernen so fremd ist, erscheint das Studium derselben das tüchtigste humanistische Bildungsmittel. Nie würde das Studium einer andern Sprache Gedächtniß und Denkkraft in gleichem Grade zu üben, daher zu stärken vermögen. Es mag ein Vorzug der neuern Sprachen sein, daß die Verbindung der Worte natürlicher ist, aber eben dies erleichtert deren Verständnis zu sehr, um deren Studium jenem der alten als formales Bildungsmittel gleichzustellen.

(Schluß folgt.)

Der Leichenzettel.

(Eingefendet.)

Wie lange wird man in Leipzig noch eine Kritik darüber ausüben, ob in dem s. g. Leichenzettel die Verstorbenen ein „Herr“ oder „Frau“ verdienen oder nicht? —

Wir thäten wohl gut, uns hierin an andere größere Städte Deutschlands anzuschließen, welche in den Listen der Verstorbenen einfach deren Namen und Stand angeben. —

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Vom 30. Januar bis 5. Februar sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 30. Januar.

Ernst Wilhelm Richard Zeig, 10 Monate alt, Bürgers und Kramers, auch Hausbesizers Zwillingsohn, in der Gerbergasse.
Heinrich Hermann Schindler, 3 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Sohn, in der großen Fleischergasse.
Gottfried Weiser, 52 Jahre alt, Mechanikus in den Thonbergs-Strassenhäusern.
Ein unehel. Knabe, 24 Wochen alt, in den Thonbergs-Strassenhäusern.
Ein unehel. Knabe, 14 Wochen alt, in der Antonstraße.

Sonntags, den 31. Januar.

Friedrich Robert Albert, 1 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, Bürgers und Lohnkutschers Sohn, in der Pleißengasse.
Anna Theresie Elise Kochhaß, 18 Wochen alt, Bürgers und Tapezierers Tochter, in der Katharinenstraße.
Jungfrau Bertha Henriette Sophie Bode, 19 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Einwohnerin, in der Bahnhofstraße.
Alara Theresie Auguste Winter, $\frac{3}{4}$ Jahr alt, Hausmanns Tochter, in der Poststraße.
Karl August Schneider, 3 Wochen alt, Einwohners Sohn, in der großen Fleischergasse.
Ein todtgeb. Knabe, Friedrich Ferdinand Meerboths, Stubenmalergehilfens Sohn, in der Antonstraße.
Ein unehel. Mädchen, 14 Tage alt, in der Münzgasse.

Montags, den 1. Februar.

Frau Marie Elisabeth Graul, 51 Jahre 2 Monate alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Ehefrau, an der Pleiße.
Frau Johanne Christiane Sommer, 76 Jahre alt, vormaligen Gastwirths zu Merkwitz geschiedene Ehefrau, Incorporirte im Johannishospital.
Robert Hermann Schröter, 4 $\frac{1}{4}$ Jahre alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Sohn, in der Petersstraße.
Ernst Otto Köhler, 24 Wochen alt, Aufladerherrns Sohn, in der Gerbergasse.
Karl Alexander Lang, 34 Jahre alt, Handarbeiter, im Jacobshospital.
Ernst Karl August Richter, 1 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, verabschiedeten Soldatens Sohn, in der Ulrichsgasse.
Anna Marie Ottomann, 14 Tage alt, Einwohners Tochter, im Brühl.

Dienstags, den 2. Februar.

Herr Arthur Buddeus, 35 Jahre alt, Bürger und Advocat, auch Gerichtsdirector, in der Burgstraße.
Jungfrau Elisabeth Hirschfeld, 15 Jahre alt, Bürgers, Buchhändlers, Buchdruckerei- und Hausbesizers, auch Stadtverordneten Tochter, am Neumarkte.
Frau Johanne Charlotte Melly, 76 Jahre alt, vormaligen Bürgers und Kaufmanns Ehegattin, im Thomasgäßchen.
Frau Sophie Leutsch, 86 Jahre alt, Bürgers und Kaufmanns geschiedene Ehegattin, in der Frankfurter Straße.
Lorenz Christian Berendt Lorch, $\frac{3}{4}$ Jahr alt, Bürgers und Buchhändlers Sohn, in der Johannisgasse.
Herr Christian Gottfried Heinke, 50 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Dekonomieinspector in Löhßen bei Merseburg, in der Hainstraße.
Wilhelmine Emiche, 6 Wochen alt, Bürgers und Bäckermeisters Tochter, in der kleinen Fleischergasse.
Ein todtgeb. Mädchen, Herrn Heinrich Bernhard Hormanns, Bürgers und Tapezierers Tochter, in der Burgstraße.
Ein todtgeb. Knabe, Herrn Karl August Beckers, Antiquars Sohn, an der Wasserkunst.
Christiane Schladebach, 53 Jahre alt, Dienstmädchen aus Neuschau bei Merseburg, in der Reudnitzer Straße.

Mittwochs, den 3. Februar.

Jungfrau Christiane Henriette Herzog, 59 $\frac{1}{4}$ Jahre alt, Bürgers und Hausbesizers hinterlassene zweite Tochter, am Neumarkte.
Jungfrau Auguste Eilfeld, 62 Jahre alt, Kreiseinnehmers in Schraplau hinterlassene Tochter, in der Burgstraße.
Herr Ernst Anton Julius Madel, 39 Jahre 6 Monate alt, Bürger und Stahlstecher, an der Pleiße.
Wilhelm Julius Haupt, 3 Wochen alt, Landkramers Sohn, in der Reichstraße.
Johanne Dorothee Kluge, 54 Jahre alt, Markthelfers Ehefrau, in der Nicolaistraße.
Christoph Ferdinand Wolf, 70 Jahre alt, Einwohner, in der Antonstraße.
Ein unehel. Knabe, 4 Wochen alt, an der Pleiße.
Ein unehel. Knabe, 5 Tage alt, in der Entbindungsschule.

Donnerstags, den 4. Februar.

Frau Johanne Magdalene Schreier, 80 Jahre alt, Academici Witwe, Incorporirte im Johannishospital.
Adolf Franz Dietrich, 10 Monate alt, Bürgers und Perrückenmachers Sohn, am Neumarkte.
Anna Rühlend, 1 Jahr 6 Wochen alt, Modellgehilfens Tochter, im Brühl.
Louise Auguste Groß, $\frac{3}{4}$ Jahr alt, Handarbeiters Tochter, in der Ulrichsgasse.

Freitags, den 5. Februar.

Frau Emilie Henriette Hartmann, 35 Jahre alt, Bürgers und Kramers Ehegattin, in der Glockenstraße.
Johann Georg Wilhelm Kreuzer, 75 $\frac{1}{4}$ Jahre alt, Kirchendiener an der Nicolaikirche, in der Magazingasse.
Karl Hermann Arnold, 1 Jahr 10 Monate alt, Bürgers und Gasthofbesizers Sohn, in der Petersstraße.
Bruno Paul Kloberg, 1 $\frac{3}{4}$ Jahr alt, Schriftgießereifactors Sohn, im Raundörschen.
Johann Jakob Ddenwald, 27 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Buchbindergefelle, aus Fulda, im Jacobshospital.
Karl Friedrich Süßte, 28 Jahre alt, Handarbeiter aus Großschöcher, im Jacobshospital.
Louise Charlotte Theresie Förster, 4 Monate 8 Tage alt, Einwohners Tochter, in der Petersstraße.

20 aus der Stadt, 22 aus der Vorstadt, 2 aus dem Johannishospital, 3 aus dem Jacobshospital, 1 aus der Entbindungsschule. Zusammen 48.

Vom 30. Januar bis 5. Februar sind geboren:

28 Knaben, 26 Mädchen; 54 Kinder, worunter zwei todtgeborene Knaben und ein todtgeborenes Mädchen.

I. Montag den 8. Febr. Ab. 6 U. I. R. T. — — — — — A.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Die Preussische Verfassung vom 3. Februar 1847,

als:

Das Patent, die ständischen Einrichtungen betreffend.

Die Verordnung über die Bildung des Vereinigten Landtags.

Die Verordnung über die periodische Zusammenberufung des Vereinigten ständischen Ausschusses und dessen Befugnisse.

Die Verordnung über die Bildung einer ständischen Deputation für das Staats-Schuldenwesen.

(Sämmtlich vom 3. Februar 1847 datirt.)

Nebst einem Anhang, die in diesem Patente und Verordnungen allegirten Gesetze enthaltend,

als:

Verordnung über das Staats-Schuldenwesen vom 17. Januar 1820.

Gesetz wegen Anordnung der Provinzialstände vom 5. Juni 1823.

Verordnung, die ständischen Ausschüsse der Provinzial-Landtage betreffend. Vom 21. Juni 1842, und

Reglement über das Verfahren bei den ständischen Wahlen. Vom 22. Juni 1842.

Aus der Deutschen Allgemeinen Zeitung besonders abgedruckt.

Preis 4 Ngr.

F. A. Brockhaus.

Leipzig, am 6. Februar 1847.

Theater der Stadt Leipzig.

(87. Vorstellung im Winterabonnement.)

Sonntag den 7. Februar:

Der artesische Brunnen,

Zauberposse mit Tanz und Gesang in 4 Acten vom Verfasser des „Weltumseglers wider Willen.“ Musik von verschiedenen Componisten.

1. Abtheilung:

Das Bergmännchen.

Personen:

Affeburus, Beherrscher der Erdgeister,	Herr Stürmer.
Schall, ein Erdgeist,	Frau Günther-Bachmann.
Grübelein, ein wohlhabender Privatmann,	Herr Ballmann.
Rosalie, ein junges Mädchen,	Fräul. Sey.
Balthasar, Hausmann bei Grübelein,	Herr Berthold.
Barbara, seine Frau, Köchin daselbst,	Frau Gise.
Arbeitsleute, Erdgeister.	

Schauplatz: das Reich der Erdgeister und Grübeleins Wohnung.

2. und 3. Abtheilung:

Abdellader.

Personen:

Abdellader	Herr Marrder.
Mohamed Ben Mikut, sein Vertrauter,	= Hofrichter.
Muskafa,	= Salomon.
Mizuri, } arabische Anführer,	= Saalbach.
Mulei,	= Bernhardt.
Schall	Frau Günther-Bachm.
Grübelein	Herr Ballmann.
Balthasar	= Berthold.
Drouille, Obrist der franz. Truppen,	= Richter.
Ein Lieutenant der franz. Truppen	= Schneider.
Martial, Sergeant,	= Meirner.
Gistkist,	= Guttmann.
Wiesede aus Berlin,	= Henry;
Liebethal aus Sachsen,	= Hoffmann.
Greible aus Schwaben,	= Paulmann.
Hysel aus München,	= Keller.
Schelcher aus Wien,	= Bickert.
Ein Dolmetscher	= Schrader.
Ein franz. Soldat	= d'Hame.
Araber, Truppen Abdelladers. Französische Truppen.	
Arabische Mädchen als Markedontierinnen. Erdgeister als Soldaten.	

Schauplatz: Algier, theils am Atlas, theils im franz. Lager.

4. Abtheilung: Die Versöhnung am Nordpol.

Personen:

Schall	Frau Günther-Bachm.
Grübelein	Herr Ballmann.
Theodor, sein Sohn, (früher Mohamed)	Herr Hofrichter.
Rosalie	Fräul. Sey.
Balthasar	Herr Berthold.
Barbara	Frau Gise.
Fasolmeier, Amtsbote,	Herr Saalbach.
Hermann,	= Post.
Michel, } Arbeiter,	= Schrader.
Joseph,	= Ludwig.
Hochstegasse, Landleute, Arbeiter.	

Schauplatz: am Nordpol, dann in Grübeleins Wohnung.

Montag den 8. Februar: Der politische Zinngießer, komische Oper von Treitschke. Vorher: Die Mißverständnisse, Lustspiel von Steigentesch.

Dienstag den 9. Februar. Zum zweiten Male: Die Valentine, Schauspiel von G. Freitag.

Mittwoch den 10. Februar. Zum ersten Male:

Die Musketiere der Königin,

komische Oper in 3 Acten nach dem Franz. des St. Georges von Grünbaum. Musik von Halóvy.

Größe und Herrlichkeit der Schöpfung.

Heute Sonntag außerordentlich große Vorstellung mit dem größten Hydro-Organ-Gas-Mikroskop Abends 7/8 Uhr, Caffeneröffnung 7 Uhr, im gut erwärmten Saale des Behrmannschen Kaffeegartens. Zu dieser Vorstellung werden die interessantesten und schönsten Objecte gewählt werden. Montag keine Vorstellung. Hierzu ladet ergebenst ein Dr. Robert.

Musikalien-Versteigerung.

Montag den 8. Febr. 1847 Vormittags 9—12, Nachmittags 3—5 Uhr sollen im kleinen Saale der Buchhändlerbörse zu Leipzig, im Auftrage des Herrn J. G. Häcker in Chemnitz, dessen Musikalienvorräthe nebst Platten, Steinen und dem Verlagsrechte durch Unterzeichneten öffentlich versteigert werden. Advocat Eduard Gerhaus, req. Notar.

Schluß des Katalogs zu der Gewandhaus-Auction am 12. Februar.

Einladung. Neue Weihnachtsbäume zu neuen Geschenken für die Erzgebirger sind (für 15 Ngr. das Exemplar) zu kaufen, so wie das Beste der Journalliteratur zur Disposition steht im Journalcomptoir von Dederich, Petersstraße Nr. 40.

Loose

zu der morgen früh stattfindenden-Ziehung 3r Classe empfehlen
G. E. Marg & Co., Hainstraße Nr. 19.

Mit Kaufloosen zur 3. Classe, welche Montag den 8. Febr. gezogen wird, empfehle ich mich bestens.
J. A. Pöbler, Böttchergäßchen Nr. 3.

Zu bevorstehenden Maskenbällen empfehlen sich mit unechten
Tressen, Spitzen, Franssen, Gori, Schnuren,
Zindel, Saitage, Labnband, Flittern in Gold
und Silber, so wie mit Anfertigungen von Decorationen und Zierrathen zu Maskenstaat bestens
Dittrich & Thieme, Nicolaistraße Nr. 54.

Ganze Gesichtsmasken

von 3 Ngr. an verkauft **Moriz Richter** im Barfußgäßchen.

Domino's, Fledermäuse u. Pilgerfutten
verleiht billig **Moriz Richter** im Barfußgäßchen.

Das Lager von baumwollenem Strickgarn, vollständig in allen Farben, so wie in gebleicht und ungebleicht von 3 bis 10 drähtig sortirt, verkaufe ich, um völlig damit zu räumen, zu ganz billigen Preisen.
P. Puschke, Hainstraße Nr. 5.

Verkauf. Wiener Negligé- und Theater-Säubchen, geschmackvoll und preiswürdig, empfiehlt
W. Berl, Brühl- und Theaterplatz.

Weisse Glacé-Damenhandschuhe
von 5 Ngr. an sind wieder angekommen bei
Wilb. Berl.

Damen-Dominos
sind billig zu verleihen: kleine Fleischergasse Nr. 10, 1 Treppe.

Dominos und Fledermäuse
verleiht zu billigen Preisen **Böttner**, Brühl Nr. 16.

Masken-Anzüge.
Unter mehreren neuen Anzügen kann ich heute besonders schöne Matrosen empfehlen. **H. Harber**, Petersstraße Nr. 16.

Neue elegante Masken-Anzüge werden zu den billigsten Preisen verliehen: Raundörschen Nr. 24, 2 Treppen.

Extrafine Apollokerzen,

das Vorzüglichste, was in diesem Fabrikate hier am Platze ist, empfehle ich den Pack 5r, 6r u. 8r à 10 1/2 Ngr.
E. H. Wiegand,
Hainstraße Nr. 22 im Gewölbe.

Stearinkerzen

5 und 6 Stück pr. Packet à 9 und 10 Ngr. empfiehlt
E. H. Wiegand, Hainstr. Nr. 22 im Gewölbe.

Ein kleines im Preußergäßchen gelegenes Haus bin ich sofort billig zu verkaufen beauftragt. Anzahlung 1700 Thlr.
Dr. Schmutz.

Zu verkaufen ist ein Bauplatz von 5000 □ Ellen im neuen Anbau vor dem Dresdner Thore, getheilt oder im Ganzen. Weitere Auskunft giebt **Adv. Rob. Scheidhauer**,
Böttchergäßchen Nr. 3.

Für Künstler und Kunstfreunde.

Zu verkaufen:
Pinelli, Geschichte Roms in 110 Blatt schönen rad. Compositionen. Groß Royalfolio (180 fr.) für . . . 10 Thlr.
Pinelli, die Abenteuer Telemachs, ebenfalls in 100 Blatt dergleichen. (160 fr.) für . . . 8 Thlr.
Fernow, über römische Studien. 3 Bände. geb. 2 Thlr.
Brandvorwerk im Gosenhof, 2te Etage.

Zu verkaufen ist eine Sammlung **deutscher Classiker**, Bändchen 1-76, in sauberen Cartons zu dem billigen Preis von 2 Thlr.: Burgstraße Nr. 26, 1. Etage.

* * Duerstraße Nr. 12b. 1 Treppe rechts steht ein gebrauchter, fester einthüriger Kleiderschrank zu verkaufen.

Zu verkaufen ist ein Kleiderschrank, eine Commode, ein Nähtisch: Grenzgasse Nr. 77, am Ruchengarten, 1 Treppe.

Drei schöne Wachtelhunde männlichen Geschlechts sind zu verkaufen: Poststraße Nr. 8. **Witwe Lippert.**

Einige Paar Hosen und ein Burnus sind billig zu verkaufen kleine Fleischergasse Nr. 14, 4 Treppen.

Ein schwarzer, gut dressirter Pudel männlichen Geschlechts ist zu verkaufen. Näheres bei Herrn Restaurateur **Poppe** auf der Burgstraße.

Zu verkaufen steht billig ein großer eichner Kleiderschrank nebst einem Secretair: Nicolaistraße Nr. 35, eine Treppe.

8 Stück Candonia 2 1/2 Ngr.,
eine alte mittelstarke ganz wohlschmeckende Cigarre (pr. mille 10 ϕ) empfehlen. **G. C. Marg & Co.**, Hainstraße Nr. 19.

Neue Sendung von gebackenen Obst, verschiedene Pflaumen, Birnen, Aepfel (geschält, geschnitten, auch ausgestochen), saure und süße Kirschen, Raumburger Pflaumenmuß, Preiselbeeren, Hahnebuttchen, saure Gurken, Pfeffergurken, gut von Geschmack und von bester Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen
J. S. Peholdt, sonst J. Bittner, Schuhmachergäßchen 5.

Brennholz-Verkauf.

Meine trockenen Brennholzer verkaufe ich noch fortwährend zu folgenden Preisen, als 1/4 Lieferne, eine schwache Sorte 4 1/2 Thlr., das bereits bekannte schöne Lieferne 5 Thlr., ellerne 6 Thlr., birkene 7 Thlr., buchene 8 Thlr., ellerne 9 1/4 Elle 8 1/2 Thlr., ellerne 3 Fuß lang, sogenanntes Herzberger 9 1/2 Thlr., buchene 3 Fuß lang 11 1/2 Thlr.
J. S. Freyberg, Zangenbergs Gut.

Capitalgesuch.

Sofort oder für Ostern d. J. werden 4000 Thlr., welche nebst den ihnen vorgehenden Hypotheken durch die Brandcasse noch gedeckt sind, gegen Hypothek und angemessene Zinsen auf ein Haus der innern Stadt Leipzig gesucht durch
Dr. Scherell, Reichstraße Nr. 49.

Auszuleihen sind zum 1. April d. J. 500 Thaler gegen pupillarische Sicherheit durch
den Kreisamts-Landrichter **Ledig.**

Auszuleihen habe ich gegen Hypothek 300 Thlr. sofort disponibel.
Adv. Robert Scheidhauer,
Böttchergäßchen Nr. 3.

Lehrling-Gesuch.

Ein wohlzogener Knabe, welcher Lust und Trieb zeigt, die Mechanik zu erlernen, wird von einem hiesigen Mechaniker als Lehrling gesucht. Den achtbaren Aeltern und Vorgesetzten eines solchen Knaben wird Herr **C. S. Schillbach**, Grimma'sche Straße Nr. 6, gefälligst nähere Auskunft ertheilen.

Gesucht wird zum nächsten Monat ein gewandter Bursche in eine Restauration und haben sich solche, welche in einem ähnlichen Geschäft gewesen sind, zu melden: Thomassgäßchen Nr. 3/188 parterre.

Gesuch. Ein Laufbursche von guter Erziehung, wo möglich vom Lande, kann sofort antreten im großen Ruchengarten.

Gesuch.

Für ein hiesiges Puhgeschäft werden tüchtige Putzarbeiterinnen gesucht. Adressen mit Anzeigen ihrer früheren Condition bittet man unter Schiffe A. L. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen, nicht zu jung, wird zum 1. März zu miethen gesucht. Dasselbe muß Kenntniß vom Nähen, Platten etc. haben und hat sich neben der Wartung eines vierjährigen Kindes allen häuslichen Arbeiten zu unterziehen. Mit guten Attesten versehene Personen können sich melden: Zeißer Straße Nr. 6, 2. Stock.

Gesucht wird sogleich zum Antreten ein ordentliches Dienstmädchen: Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen vorn heraus.

Ein Dienstmädchen, mit guten Attesten versehen, wird sogleich zum Antritt gesucht: Nicolaistraße Nr. 44, 3 Treppen.

* Nähe v
Braun

Ge
welches
weisen
Hein

Zun
Jahre
gedient
perfect
zu leu
zweiter
G
Mä
aus g
liber
ment.

Et
unerf
zu b
unter
nieder

B
local
oder
eigne
Schiff

plag
zu
ei

e
par
W

in

jäl
bit

ter

W

W

W

W

W

W

W

• Es wird ein Kindermädchen, wo möglich gebildet, in der Nähe von Leipzig zu miethen gesucht, und Näheres in Stadt Braunschweig bei Herrn **Münch**.

Gesucht wird zum 1. März ein solides Dienstmädchen, welches eine Wirthschaft allein besorgen und gute Atteste aufweisen kann. Wo? Petersstraße Nr. 35 bei Herrn **F. A. Heinicke**.

Zum 1. April wird eine Köchin gesucht, die mindestens drei Jahre bei einer und derselben Herrschaft zur Zufriedenheit gedient hat, im Kochen wohl erfahren ist, sich aber nicht für perfect ausgiebt, sondern Wunsch und Eifer hat, noch mehr zu lernen. Solche mögen sich melden Zeiger Straße Nr. 14, zweites Stod.

Gesuch. Ein junges, solides und fein gebildetes Mädchen von sehr empfehlender Persönlichkeit und aus guter Familie von auswärts wünscht in irgend einem soliden Geschäft als **Verkäuferin** ein **sofortiges** Engagement. Adressen besördert das **Adress-Comptoir** von **J. Knöfel**, Grimma'sche Straße Nr. 36.

Ein stilles solides Mädchen, im Nähen geübt, auch nicht ganz unerfahren im Schneidern, wünscht noch einige Tage die Woche zu besetzen. Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adresse unter der Chiffre M. G. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird Johannis. d. J. ein Parterre-local oder erste Etage von 5 Stuben in der innern Grimma'schen oder Petersvorstadt; dasselbe muß sich zu einem Geschäftslocale eignen und Sonne haben. Gefällige Offerten sind unter der Chiffre E. P. B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Vermiethungs-Anzeige.

Große Windmühlenstraße Nr. 48/961, ganz nahe am Königsplatz, ist zu vermieten und sofort oder auch zu Ostern d. J. zu beziehen:

- ein Logis von 5 Stuben, 3 Kammern und übrigem Zubehör, in der ersten Etage, für jährlich 175 Thlr.;
- ein Logis von 4 Stuben, einigen Kammern und übrigem Zubehör, ebenfalls in der ersten Etage, für jährlich 145 Thlr.;
- eine ziemlich große Gartenabtheilung mit starken Obstbäumen, hübscher Laube, für jährlich 24 Thlr.

Alles Nähere erfährt man beim Destillateur Herrn **Weber**, parterre des gedachten Hauses wohnhaft.

Zu verpachten und zu Ostern zu übernehmen ist eine Wirthschaft mit Stallung. Näheres Kupfergäßchen Nr. 2.

Zu vermieten sind von Ostern oder Johannis d. J. an in der Königsstraße:

- in Nr. 14 die zweite und dritte Etage zu 190 und 200 Thlr.
- in Nr. 15 die erste Etage zu 200 Thlr.

jährlichen Miethzinses, die zweite Etage in Nr. 14 jedoch nur bis Michaelis d. J.

Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann **Müller** im Seitengebäude von Nr. 14, so wie der

Adv. **Alexander Kind**,
als Administrator beider Häuser,
Thomasgäßchen Nr. 5.

Reichstraße Nr. 37 sind einige Stuben sogleich monatweise zu vermieten. Zwei Treppen das Nähere.

Nach der Ostermesse sind mehre Stuben an Herren Studierende zu vermieten. Reichstraße Nr. 37 im 2. Stod das Nähere.

Vermiethung.

In einem in der kleinen Fleischergasse gelegenen Hause sind zwei Familienwohnungen, jede 2 Stuben und Zubehör enthaltend, zu vermieten durch
Adv. **Beuthner sen.**, hohe Straße Nr. 13.

Zu vermieten ist ein Stübchen nebst Alkoven an einen oder zwei Herren im Halle'schen Hofchen Nr. 10, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist nächste Ostern lange Straße Nr. 1 b. die erste Etage, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör und schönem Garten für den Preis von 140 Thalern. Näheres Dresdner Straße Nr. 59 bei **G. A. Bauer**.

Vermiethung.

Inselstraße Nr. 5 ist die kleinere Hälfte der Bel-Etage, bestehend aus 3 Stuben nebst allem Zubehör, zu Ostern d. J. zu vermieten. Das Nähere bei **Fr. Jung & Co.**, Inselstraße Nr. 3 oder Grimma'sche Straße Nr. 13.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis, zu Ostern zu beziehen. Näheres Reichels Garten, Colonnaden Nr. 6.

Zu vermieten ist nahe der Leipzig-Dresdner Eisenbahn ein Familienlogis von 2 Stuben, 2 Kammern und allem Zubehör nebst einem Gärtchen an stille Leute. Das Nähere Mittelstraße Nr. 7, 1 Treppe.

In der Lauchac Straße Nr. 6, im Quergebäude 1 Treppe, sind Schlafstellen an ledige Herren offen.

Zu vermieten ist sogleich ein Hofstübchen an einen soliden Herrn: Neutkirchhof Nr. 11, 2 Treppen vorn heraus.

Zwei freundliche Stuben mit Kammern sind außer den Messen billig zu vermieten: Katharinenstraße Nr. 10, 4 Treppen.

Zu vermieten ist auf der hohen Straße von Ostern ab die erste Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern und allem Zubehör. Näheres hohe Straße Nr. 16, oder beim Herrn Advocat **Ehrlich**, große Fleischergasse Nr. 1.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle: Querstraße Nr. 19, eine Treppe vorn heraus.

Offen sind 4 heizbare Schlafstellen: kleine Fleischergasse Nr. 29 im Hofe 2 Treppen.

Zwei freundliche Schlafstellen in einer heizbaren Stube sind sofort zu vermieten: Schulgasse Nr. 1, 1 Treppe.

Mehrere heizbare Schlafstellen sind offen: Sporergäßchen Nr. 1.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Ostern, parterre, Stube mit Alkoven nach der Promenade heraus, Nr. 6/787 in der Mühlgasse, durch den Hausbesitzer.

Eine Schlafstelle ist offen und sofort zu beziehen: Querstraße Nr. 4 bei **Schieferhöfer**.

Zu vermieten ist eine freundliche heizbare Stube: Lindenstraße, Leichpennrings Haus eine Treppe, im Durchgange bei **Winter**.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Ostern die Sattlerwerkstatt in der Stadt Wien. Näheres bei **G. Sander**.

Zu vermieten ist die dritte Etage zu Ostern, vorn heraus: Stadt Wien. Näheres bei **G. Sander**.

Zu Ostern dieses Jahres sind noch zwei Logis à 38 Thaler und eins à 26 Thlr. zu vermieten und das Nähere beim Besitzer Nr. 52/1000 Frankfurter Straße zu erfahren.

Ein freundliches Logis von 4 Stuben und Zubehör nebst Gärtchen ist auf der Dresdner Straße Nr. 26 B., 2. Et. zu vermieten.

Eine gut eingerichtete zweite Etage von 4 Stuben nebst Zubehör in guter Lage ist von Ostern an zu vermieten durch
Adv. **von Mücke**, Ritterstraße Nr. 36.

Apollonia. Nächste Mittwoch Kränzchen im Leipziger Saal. Billetausgabe im Königschen Institut, Petersstraße, 3 Rosen. **D. B.**

Europäische Börsenhalle.

Heute Sonntag Concert.

Anfang um 6 Uhr.

Heute gr. Ruchengarten. Reichsring.

Heute Sonntag 6 Uhr Extrastunde.
H. Friedel.

TIVOLI.

Heute Sonntag und morgen Montag
Concert- und Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von C. Kölsch.

Heute Concert bei Bonorand.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Wiener Saal.

Heute und morgen starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.
Anfang heute 3 Uhr. Das Musikchor von J. Lopisch.

Leipziger Salon.

Heute Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von J. Lopisch.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik in
Lannerts elastischem Salon.

Pariser Salon.

Heute Sonntag Concert- und Tanzmusik.
C. Hausstein.
Desgleichen Montag Tanz nach dem Flügel.

Wolfs Salon.

Heute und morgen ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein
Fr. Ebr. Wolf, Windmühlenstraße Nr. 7.

Gothischer Saal.

Heute Sonntag und morgen Montag Concert und Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. Das Musikchor.



Abends 7 Uhr.

Es bleibt dabei! bei günstiger Witterung
heute Nachmittag präcis 4 Uhr großer
Eisbarentanz mit Variationen
(siehe das gestrige Tageblatt) auf dem
Schimmelschen Teiche. — Fütterung
C. W. Grohmann.

Heute Sonntag

Nachmittags-Concert
im großen Ruchengarten,

wo zu Pfannkuchen von feinsten Fülle und Stolle, so wie zu
verschiedenen warmen und kalten Speisen und Getränken erge-
benst einladet
Gustav Sobl.

Heute Sonntag

Concert in Stötteritz

vom Chore des 2. Schützenbataillons,
wobei Stolle und Pfannkuchen mit feinsten Fülle.
Schulze.

Gosenschenke zu Cutrißsch.

Heute Tanzmusik, vorher Concert.
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag stark- und gutbesetzte
Concert- und Tanzmusik.

Heute Sonntag den 7. Februar
starkbesetzte Concert- und Tanzmusik in der
Oberschenke zu Gohlis.

Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

Restauration Schkendig.

Sonntag Nachmittag 3 Uhr großes Instrumental-Concert.
Die Hälfte der Einnahme ist zum Besten der Armen bestimmt.

Peterschießgraben.

Heute Tanzmusik. A. Geißler.
NB. Montag eingetretener Verhältnisse halber keine Tanzmusik.

Drei Mohren.

Heute starkbesetzte Tanzmusik.
Das Musikchor.

Heute Sonntag den 7. Februar Tanzmusik im
Gasthose zu Lindenau.

Tanzmusik in Volkmarisdorf heute den 7. Febr., wobei ich mit
frischen Pfannkuchen aufwarten werde. F. A. Tille.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich seit
dem 2. d. M. meine Restauration eröffnet habe, und bitte das
geehrte Publicum ganz ergebenst um recht zahlreichen Besuch,
wobei ich nicht ermangeln werde, meinen geehrten Gästen mit
einem guten Köpfchen Lagerbier und andern Getränken aufzu-
warten.
Friedrich W. John,

große Windmühlenstraße Nr. 5 zum weißen Hirsch.

Zu morgen Montag als den 8. Februar lade ich früh 9 Uhr
zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und andern warmen
Speisen ergebenst ein.

Auch mache ich bekannt, daß ich von heute an jeden Tag
Mittags von halb 12 bis halb 2 Uhr die Portion zu 3 Rgr.
speise und bitte um gütigen Besuch.

F. W. John, große Windmühlenstraße Nr. 5.

Heute Portionschmaus in Plagwitz,

wobei ich mit verschiedenen Speisen und guten Getränken und
einer reichlichen Auswahl Pfannkuchen mit feinsten Fülle aufwarten
werde. Von 4 Uhr an starkbesetzte Tanzmusik. Düngefeld.

Täglich frische und fein zubereitete Beefsteaks nebst einem guten
Glas Lüßschener Lagerbier. Brenner, Katharinenstraße Nr. 5.

Alle Tage früh Bouillon und jederzeit Beefsteaks mit Schmor-
kartoffeln bei
Mugner, Magazinasse Nr. 3.

Einladung.

Morgen den 8. Februar ladet zu frischer Wurst
und Wellsuppe ergebenst ein
Gräfe in Cutrißsch.

In der Knauthainer Schloßbierniederlage, sonst Ritzing, Neumarkt Nr. 12,
wird täglich von Mittags 12 Uhr an à la carte warm gespeist.

Dresdner Feldschlößchenbier, à Töpfchen 13 Pf., empfiehlt Kranitzky im Elysium.
Die Schlittenbahn nach Stötteritz ist vortrefflich. Schulze.

Mey's Kaffeegarten.

Heute Sonntag Pfannkuchen und eine Abendunterhaltung.
C. A. Mey.

Morgen Montag Schweinsknochen mit Klößen.

Brandbäckerei.

Heute Sonntag ladet zu Pfannkuchen, Escherkessenkuchen und
Stolle ergebenst ein
Eduard Sentschel.

Heute delicate Pfannkuchen in Schönfeld bei
Wwe. Mierisch.

Heute Sonntag den 7. Februar ladet zu Pfannkuchen nebst
verschiedenen Sorten Kaffeekuchen und feiner Gose ein
das Waldschlößchen zu Gohlis.

Sonntag den 7. Februar frische Pfannkuchen.
Neuschönfeld. G. Gräfe.

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Sonntag wird zu frischen Pfannkuchen nebst gutem
Kaffee und Bieren ergebenst eingeladen.

Grüne Schenke.

Heute Sonntag ladet zu frischen Pfannkuchen, verschiedenen
warmen und kalten Speisen und Tanzmusik ergebenst ein
G. Schneider.

Wöckern zum weißen Falken.

Heute zu frischen Pfannkuchen ladet ergebenst ein
C. Lips.

Weißner Felsenkeller-Lagerbier

(prima Qualität) empfiehlt die Restauration von
C. C. Demichen, Burgstraße Nr. 24.

Verloren wurde gestern Vormittag eine
Broche mit Ansicht von Dresden. Abzugeben gegen
eine Belohnung: Neumarkt Nr. 34, 1 Treppe.

Verloren wurde am 1. d. M. ein grünseidener Sonnenschirm.
Gegen gute Belohnung abzugeben Brühl 43 bei Mad. Müller 1 Tr.

Am 2. Februar a. c. wurde beim Maskenball im Schützen-
hause in der Garderobe ein Herrnhut vertauscht und kann der
zurückgebliebene gegen Rückgabe des vertauschten in Empfang
genommen werden in Reichels Garten, alter Hof Nr. 10 bei
Emil Krauß.

Verloren ist im letzten Gewandhausconcert ein ungezeich-
netes Battistichnupftuch mit breitem Steppsaum. Man bittet
es gegen Belohnung beim Hausmann im Paulinum abzugeben.

Verloren wurde den 5. Februar ein Kinder-Gummischuh
vom Paulinum über den Thomaskirchhof bis in Reichels Garten,
und bittet man, denselben gegen Belohnung unter dem Rath-
haus Nr. 19 abzugeben.

Der Finder 2 kleiner Schlüssel an einem Ringe wird gebeten,
dieselben gegen Belohnung Reichstraße Nr. 50, 3 Tr. abzugeben

Herrn Theodor Bieger gratuliren zu seinem 19. Wie-
genfeste seine Freunde
J. P. H. D.

Unserm guten Freund W..... F..... gratuliren wir zu seinem
19. Wiegenfeste von ganzen Herzen. Ihre Freundinnen R.. A...

An den Correspondenten der D. E. v. d. F.

Bist Du nicht durch eine einzige Bezeichnung, die Du von
R — im Gefühle Deiner angestammten Duldsamkeit ruhig ein-
gesteckt hast, hinlänglich abgefertigt worden?? H—r.

Das mir am 6. d. s. zugekommene Bouquet kann nur dann
für mich Werth haben, wenn ich den freundlichen Geber desselben
weiß. H....

Traum oder Sein? — Kein Blick erähle,
Was von dem Sonst im Fest noch glüht;
Und welchen Weg das Schicksal wähle, —
Es findet ein gestählt Gemüth,
Das über Traum und Sein nun schweigt
Und, weil es muß, nur Frohsinn zeigt.

Guter Rath!

Wißt du mit Leuten Dich verbinden,
So such' das Sprichwort zu ergründen:
„Trau, schau, wem“ in dieser Zeit,
Denn sonst hast du gar manches Leid.

Drum prüf' vor Allem ja den Kopf,
Da oft ihm hängt ein langer Topf,
Und siehst du ihn auch frank und frei,
So wag' noch nicht die Bundestreue.

Denn oft verliert solch Freund (?) den Kopf,
Ist er zumal ein schwacher Tropf,
Und statt zu steh'n als Schirm und Hort —
Spricht er gar gegen dich das Wort.

Doch willst du es ja dennoch wagen —
Laß „Brüderschaft“ bei Trinkgelagen.

Alles schreit: Hülfe thut Noth!

Auch möchte der arme Handwerksmann diese Stimme laut
werden lassen, welcher bei seinen Kunden allemal mit diesem
Bescheid davon gehen muß: die Lebensmittel sind so theuer, wir
können diesen Winter nicht bezahlen, und in Folge dessen möchte
der arme Handwerksmann diesen Winter von der Luft leben.
Man möchte wenigstens wünschen, daß der Mehrbemittelte bei
so traurigen Zeiten nicht den Handwerksmann ein halbes Jahr,
auch manchmal ein ganzes Jahr auf seinen verdienten Lohn
warten ließ, so käme dem armen Mittelstand eine große Hülfe
zu statten.

Mit Bezugnahme auf den Artikel vom 1. Februar der Leipziger
Zeitung über das Londoner Krankenhaus für arme
Deutsche, bin ich erbötig, von jetzt an bis Ende April die
milden Gaben wohlthätiger Damen und Herren an weiblichen
Arbeiten, Schmucksachen, Autographen, Kunstgegenständen und
dergleichen in Empfang zu nehmen, sie zu sammeln und dann
nach London zu senden.

Leipzig, den 6. Februar 1847.

Der Königlich Großbritannische Generalconsul
Ward.

In Folge Aufforderung der k. Kreisdirection in Zwickau bin
ich bereit, Gaben der Liebe für die Nothleidenden des Erzgebirges
in Empfang zu nehmen und an jene hohe Behörde einzuschicken.
Leipzig. Wih. Rudolph, Petersstraße, 3 Rosen.

Dr p h e u s.

Sonntag den 7. Februar 1847 Probe, 1/2 11 Uhr Vormittag.
Der Vorstand.

Für die Nothleidenden im Erzgebirge.

Auf unsere Anzeige im Tageblatt vom 3. Februar Bezug nehmend, wiederholen die unterzeichneten Unternehmer des Livoll-Balles, daß sie sämmtlich gern bereit sind,

Unterstützungen an Geld und Kleidern für die Nothleidenden im Erzgebirge anzunehmen, an die Kreisdirection in Zwickau (siehe ihre Anzeige in der Leipziger Zeitung vom 1. Februar) zu befördern und f. B. Rechenschaft darüber abzulegen.

Rob. Blum.
Ferd. Buchheim.
Wilh. Felsche.
Kammerrath **G. Frege.**
Alexander Frege.
Rob. Frieße.
Rud. Gruner.
Raimund Härtel.

Dr. Gustav Haubold.
Dr. Carl Herloßsohn.
Christian Hey.
A. Isensee.
Gustav Mayer.
Hofrath u. Rector **Dr. v. d. Pfordten.**
Advocat **D. A. D. Schmidt.**
Dr. med. Carl Christ. Schmidt.
Polizeidirector, Stadtrath **Stengel.**

Bitte eines Sterbenden.

Ein Vater, ohne Hoffnung krank darnieder liegend, wählt den Weg der Deffentlichkeit, um seinen Sohn, einen wohlgebildeten Knaben von 10 Jahren, über dessen moralischen Character die Herren Lehrer der hiesigen zweiten Bürgerschule Auskunft zu geben die Güte haben werden, vor seinem Austritt aus der Welt in versorgende Hände zu bringen. Diejenigen, die Gott mit zeitlichen Gütern segnete, diejenigen, welchen Wohlthun Freude macht, siehe ich an: erbarmt Euch des Verlassenen. — Gott wird es Euch segnen! — Näheres sagt die Expedition dss. Bl.

Gestern Abend 7 Uhr verschied nach Stägigem Kranklager mein guter Mann, der Kön. Sächs. Post-Bolleinnehmer, **Carl Traugott Damm** alhier, im 49. Lebensjahre, mich mit fünf unerzogenen Kindern hinterlassend. Verwandten und Freunden widmet diese traurige Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid Leipzig, den 5. Februar 1847.

Emilie verw. Damm geb. Becker.

Nach mehrmonatlichen Leiden entschlief gestern Abend 10 Uhr sanft und Gott ergeben unsere gute Gattin und Tochter, **Johanne Rosine geb. Böhne**, im angetretenen 45. Lebensjahre. Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigt dies Verwandten und Freunden mit tiefer Betrübniß an

Probstdeuben, **Carl August Hansch**, als Gatte.
den 6. Febr. 1847. **Johanne Rosine Böhne**, als Mutter.

Sanft entschlief gestern nach längern Leiden unser guter und treuer Gatte, Vater und Bruder, **Daniel Wölbling**, in seinem 54. Lebensjahre.

Leipzig, den 4. Februar 1847. **Die Hinterlassenen.**

Verspätet.

Dank für unsere viel zu früh von uns geschiedene 23jährige einzige Tochter **Bertha Mathilde Leder**; sie wollte die Stütze ihrer lieben Aeltern werden, aber leider, nachdem sie bereits 11 Wochen auf ihrem Kranklager zugebracht, nahete den 23. Januar der Todesengel, und versetzte uns, die Hinterlassenen, in die größte Traurigkeit. So hat uns Gott doch noch einen Trost gereicht, den nur tiefbetrübte Aeltern empfinden können, indem sie von achtbaren Jünglingen und Jungfrauen bekränzt zur Ruhestätte begleitet wurde.

Wir sprechen hiermit an die Theilnehmenden unsern herzlichsten Dank aus. Stötteritz, den 6. Februar 1847.

Die tieftrauernde Familie
Leder, Uhrmacher.

Die Beerdigung des verstorbenen Vorstandsmitgliedes **Carl August Schier** findet heute **Nachmittags punct 2 Uhr** statt; Versammlungsort: das Local des Herrn **A. Seyfer** in **Outritsch**.

Der Vorstand der deutsch-kath. Gemeinde.

Ginpassirte Fremde.

Unger, Kfm. v. Hamburg, Stadt Mailand.
Kutrich, Kfm. v. Magdeburg, Stadt London.
Bähring, Buchhdt. v. Rudolstadt, St. Gotha.
Prozeska Kfm. v. Magdeburg, Stadt Rom
Brocken, Commis v. Annaberg, Hotel de Saxe.
v. Sudberg, Frau, v. Altenburg, deut. Haus.
Chapeau, Fräul., v. Berlin, Burgstraße 11.
Capelle, Kfm. v. Bremen, St. Hamburg.
Döhler, Kfm. v. Meerane, Stadt London
Dörffel, Kfm. v. Eibensstock, Stadt Homburg.
Dammann, Rent. v. Berlin, Stadt Rom.
Elker, Cond. v. Helmstadt, St. Breslau.
Kunt, Fabr. v. Erfurt, Stadt Kiesa.
Gerhard, Kfm. v. Hof, und
Goldschmidt, Kfm. v. Mainz, St. Hamburg
Grobheiser, Kfm. v. Altenburg, St. Breslau.
Gerhardt, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
Höftermann, Kfm. v. Meerane, St. London.
Hufmann, Commis v. Dresden, und
v. Häfeler, Oberstlieutn. v. Merseburg, deut. Haus.
Härtel, Part. v. Dresden, Stadt Rom.
Höppel, Kfm. v. Färth, Stadt Frankfurt.
Hemmer, Obef. v. Weissenfels, gr. Blumenb.
Kupleb, Amtm. v. Gr.-Schäpe, St. Dresden.

Körber, Kfm. v. Eidenleben, Hotel de Sav.
Lehnert, Amtm. v. Jeschwitz, Stadt Dresden.
Lünin, Kfm. v. Bassleben, St. Breslau.
Neves, Kfm. v. Magdeburg, and
Wammen, Kfm. v. Plauen, Stadt Hamburg.
Wenger, Kfm. v. Amstern, St. Gotha.
Wiersch, Amtm. v. Delitzsch, St. Dresden.
Wolff, Hofrath v. Dresden, und
v. Müller, Sch. Rath v. Weimar, St. Rom.
Wansfeld, Obef. v. Berlin, Hotel de Saxe.
Wey, Mühlbes. v. Oderwitz, grüner Baum.
Nicels, Kfm. v. Pirna, Stadt Mailand.
Dehmig, Kfm. v. Meerane, Stadt London.
Pfau, Amtm. v. Ebnitz, Stadt Dresden.
Palsow, Kfm. v. Isersleben, Palmbaum.
Pappenheim, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien.
Pratten, Tonkünstler v. London, S. de Sav.
Robinson, Maschinenb. v. Leipzig, S. de Sav.
Ritterhaus, Kfm. v. Darmen, gr. Blumenb.
Randel, und
Ruppert, Kfl. v. Meerane, Stadt London.
Reichenheim, Kfm. v. Berlin, S. de Russie.
Ritter, D., v. Plauen, Stadt Hamburg.
Schlesinger, Kfm. v. New-Orleans, S. de Russie.
Seidel, Kfm. v. Kiesa, Stadt Kiesa.

Stelling,
Schädlich, und
Schneidler, Kfl. v. Chemnitz, St. Hamburg.
Schulze, Kfm. v. Berlin, Stadt Breslau.
Schulze, Forst-Inspector v. Rahmsdorf, und
Salinger, Kfm. v. Warschau, und
Schulz, Kfm. v. Elberfeld, und
Strobel, Kfm. v. Frankf. a/M., S. de Sav.
Schäfer, Kfm. v. Treuenbriegen, St. Berlin.
Sandguth, Kfm. v. Magdeburg, St. Wien.
Stengel, Kfm. v. Zwickau, grüner Baum
v. Schönberg, Lieutn., v. Porna, deut. Haus.
Salomon, Antiq. v. Dresden, S. garni 557.
Loutin, Frau, v. London, Hotel de Saviere.
Traun, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
Thiele, Frau, v. Werdau, Stadt Dresden.
Thaler, Kfm. v. Würzburg, St. Frankfurt.
Thieme, Fabr. v. Clausnitz, Elefant.
Unger, Cond. v. Stuttgart, Stadt Wien.
Urban, Kfm. v. Hamburg, Palmbaum.
Vollbrecht, Kfm. v. Kopenhagen, Palmbaum.
Wallot, Kfm. v. Dypenheim, Hotel de Sav.
Weiß, Fabr. v. Chemnitz, Hotel garni 557.
Wagmann, D., v. Berlin, Stadt Breslau.
Zerrenner, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.

Druck und Verlag von **C. Holz**.